

FAMILIEN MAGAZIN

freiraum



JEDE WOCHE NEU – DAS MIGROS-MAGAZIN

Das Migros-Magazin bietet Ihnen **Woche für Woche** Lesevergnügen in Form von **spannenden Reportagen**, **wertvollen Ratschlägen**, **unterhaltsamen Portraits**, **beliebten Rubriken** und **inspirierenden Informationen** aus der Migros-Welt. **Breit recherchierte Sonderhefte** als kostenlose Beilage ergänzen das Angebot – übrigens auch **online** unter www.migrosmagazin.ch

Verpassen Sie **keine Ausgabe** und bestellen Sie Ihr **Gratis-Abonnement** am besten gleich via **Coupon**, per Telefon **058 577 12 88**, via E-Mail auf gratisabo@migrosmagazin.ch oder unter www.migrosmagazin.ch/abo.

Ja, ich möchte das Migros-Magazin jetzt gratis abonnieren.

Vorname/Name	E-Mail
Strasse	PLZ/Ort

Coupon ausschneiden und einsenden an: Migros-Magazin, Aboservice, Limmatstrasse 152, Postfach 1766, 8031 Zürich.



**MIGROS
MAGAZIN**
www.migrosmagazin.ch



Esther Geisser: Aus dem Alltag einer Tierschützerin

Achtung – sehr wild!

«Attention – very wild» stand auf der Transportbox, die mir eine Helferin zögernd übergab. «Dangerous – gefährlich» gab mir die Rumänin zu verstehen und schien sich nicht sicher, ob sie mir diese Herausforderung überhaupt zumuten darf. Die Fängerin des Tieres, so informierte sie mich, sei zurzeit mit zahlreichen schweren Bissverletzungen im Spital.

Ich nahm ihr die Box ab und stellte sie auf den Boden. Sie war überall mit Blut verschmiert, als ob man jemanden darauf geschlachtet hätte. Mit meiner Stirnlampe leuchtete ich in die Box hinein, um den Übeltäter genauer zu betrachten. In der hintersten Ecke kauerte eine weiss-graue Katze und fauchte mich an. Rasch erkannte ich den Grund ihrer Wut: Ihr linkes Auge war nur noch eine riesige, eiternde Wunde und das Auge selbst war nicht mehr zu erkennen. Das Tier musste schon lange unglaubliche Schmerzen erleiden. Kein Wunder, dass sie in Panik wild um sich gebissen hatte, als man sie für unsere Kastrationsaktion einfieng.

Das Katzenleid ist auch in Rumänien riesig, weshalb wir bei unseren Einsätzen nicht nur Hunde kastrieren. Vielen Menschen fällt die Not der Katzen nicht auf, weil sich Katzen, denen es nicht gut geht, meist verkriechen und sich auch nicht akustisch bemerkbar machen.

Wir spritzten der wilden Katze ein Narkosemittel, damit wir sie möglichst rasch untersuchen konnten. Schnell war klar, dass ihr Auge leider nicht mehr zu retten war und wir es entfernen mussten. Gleichzeitig wurde sie kastriert und gegen innere und äussere Parasiten behandelt. Ich erkundigte mich, ob die Katze anschliessend lokal nachbehandelt werden könne, jedoch wollte niemand die Verantwortung übernehmen. Das Tier gehörte zwar zu einer Katzengruppe, die von einer älteren Rumänin gefüttert wurde, aber mehr als für Futter zu sorgen, lag nicht drin.

Die Operation verlief gut und ich beschloss, Duchesse, wie ich das tapfere Mädchen nannte, vorläufig bei uns zu behalten, um sie noch ein paar Tage zu betreuen. Ein grosser, klappbarer Hundekäfig wurde vorübergehend zum neuen Zuhause von Duchesse.

Bald zeigte sich Duchesse nicht mehr wild, sondern einfach nur sehr ängstlich. Ihre Wunden heilten gut und

dank einer gezielten Medikation und gutem Futter hörte auch ihr Durchfall auf, und sie nahm sogar etwas an Gewicht zu. Mit nur einem Auge wollte ich das Mädchen aber nicht mehr auf die Strasse zurücklassen, was mich vor ein Problem stellte. Glücklicherweise kam mir meine Freundin Noemi, eine rumänische Tierärztin, zu Hilfe. Sie bot mir an, Duchesse bei sich zuhause einzuquartieren und weiter zu pflegen, bis ich einen Platz für sie gefunden hätte.

Einen Platz fand ich – den wohl besten Platz überhaupt! Lisa und Daniel aus dem Aargau hatten sich spontan in Duchesse verliebt und wollten sie unbedingt ihren beiden Schweizer Tierschutzkatern vorstellen. Noemi brachte Duchesse persönlich in die Schweiz, als sie für einen nächsten Einsatz ohnehin über Zürich fliegen musste. Die ängstliche, zurückhaltende Duchesse machte ihrem Namen alle Ehre und war vom ersten Tag an die Herzogin in ihrem neuen Zuhause. Entgegen aller Prophezeiungen liess sie sich bereits nach wenigen Tagen streicheln. Sie liebt es, mit ihrem neuen Kumpel Mango zu kuscheln, und auch Merlin, den anderen Kater, wickelte sie schliesslich um die Pfote.

Es ist, als ob Duchesse schon immer dazugehört hätte. Sie wird innig geliebt, und wenn ich mich an die blutige Box, die ängstlichen Gesichter und das schlimme Auge zurückerinnere, dann kann ich selber kaum fassen, was für einen unglaublich tollen Verlauf diese Geschichte genommen hat. Ich freue mich sehr für Duchesse, dass sie trotz allem durchgehalten hat und nun dafür das wohlverdiente, schöne Leben führen darf.

